

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 95.

Neuenbürg, Samstag den 2. Dezember

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des verstorbenen alt Jakob Heermann, gewesenen Schmieds in Oberniebelsbach, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag den 28. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst
vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 22. November 1854.

R. Oberamtsgericht.
Vindauer.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des Georg Friedrich Kull, Schuhmachers in Bernbach, am

Samstag den 30. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Johann Christian Röß, Päckers von Neuenbürg, am

Montag den 8. Januar 1855,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 29. November 1854.

R. Oberamtsgericht.
v. Wallbrunn,
G. Akt.-Verw.

Die Herren Schullehrer werden ersucht, die Beiträge für die Diöcesan-Schullehrer-Vereinsgesellschaft pro 1854/55 gefällig von den betreffenden Contribuenten einzuziehen u. bei der Conferenz am 6. Dezember abzuliefern.

Neuenbürg, den 23. November 1854.

R. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Auf das 1. und 2. Loos Langholz im Staatswald Glütersberg, Abtheilung 1., mit 31 Stämmen ist $\frac{1}{10}$ des Revierpreises geboten. Wer mehr dafür zu geben Lust hat, wolle sein Offert am nächsten

Dienstag den 5. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

persönlich oder schriftlich hier anbringen.
Neuenbürg, den 1. Dezember 1854.

R. Forstamt.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am 8. und 9. d. Mts. kommen aus den Staatswaldungen Hummelrain, Hirschgarten Säggkopf, Förtelberg und Bahnwiesleschau 77 Stücke tannen Langholz, 100 Stücke eichene 14 buchene, 10 hainbuchene und 97 tannene Klöße, 16 buchene, 24,795 tannene Stangen von 10' bis über 35' Länge, 5 Klaster eichene, 4 Klaster buchene, 12 Klaster birken $\frac{1}{2}$ Klaster apene und 61 Klaster tannene Scheiter und Prügel zum Verkauf.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Waldrennach. Mit dem Verkauf des Lang- und Kloßholzes wird begonnen werden.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1854.

R. Forstamt.

Forstamt Altensteig.

Brennholz-Verkauf.

1) Am Montag den 11. Dezember, werden von Morgens 10 Uhr an im Enztlöfsterle verkauft:

a) vom Revier Enzklösterle aus den Staatswaldungen Langenhardt, Hirschkopf und Dietersberg: 3 Klafter eichene, 21 Klafter tannene, 24 Klafter Reispfingel und zu 1700 Stück Wellen tarirtes Reispfingel,

h) vom Revier Hoffstett aus den Staatswaldungen Schindelhardt, Sommerberg, Kälberwald und Kornhalde: 63 Klafter Laubholz, 155 Klafter Nadelholzpfingel und zu 15,500 Wellen tarirtes Reispfingel.

2) Am Dienstag den 12. Dezember, Morgens 10 Uhr, in Simmersfeld aus dem Staatswald Eitele, Reviers Simmersfeld: 35 Klafter buchene, 56 Klafter tannene Pfingel und zu 10,700 Wellen geschätztes Reispfingel.

Altensteig, den 27. November 1854.
K. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Kriegenschafts-Verkauf.

Die zur Debitmasse des Hrn. Drs. Ph. Fr. Weiß hier gehörige Kriegenschaft kommt am Samstag den 9. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Aufstreich. Dieselbe besteht aus:

der abgeordneten Hälfte an dem zweistöckigen Wohnhause Nr. 126 am Schloßberg; der Hälfte an der Scheuer mit Stallungen Nr. 126 a hinter dem Wohnhaus; einer Wagenremise Nr. 126 h neben dem Haus; 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 16 1/2 Rthn. Baum- und Gemüsgarten am Schloßberg neben und hinter dem Haus; zusammen tarirt um 4500 fl. angekauft aber um 2500 fl.;

ferner: 4 Mrg. 1 1/2 Brtl. 4 1/6 Rthn. Wiese und Bau-feld, die sogenannte Susannen-Wiese im Thal mit Nr. 119 einer Scheuer darauf. Anschlag 1700 fl. Den 8. November 1854.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Enzklösterle.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen aller Art an den kürzlich gestorbenen alt Jakob Kech, Wittwer, sind, wenn solche bei dessen Nachlassheilung berücksichtigt werden sollen,

binnen 15 Tagen dem Waisengericht anzuzeigen und zu erweisen. Den 25. November 1854.

Theilungsbehörde:
vdt. Notar.-Vff. Demmler.

D o b e l.

Am Donnerstag den 7. Dezember, Morgens 9 Uhr, werden


200 Centner Heu und 2 Kühe im Exekutionswege auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht.

Den 24. November 1854.
Schultheissenamt.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Schlitten zu verkaufen.

 Einen ganz neuen modernen grün lackirten Kasten-schlitten mit Fußsack von Bären-Pelz, zum ein- und zweispännigen Fahren tauglich und mit beweglichem Rutschersitz versehen, hat um billigen Preis zu verkaufen
Sattler Schwarzwälder's Wittwe.

Rudmersbach.

Zwei sehr schöne Pappeln, wovon die eine 48' lang mit 10" am kleinen Ende, und die andere 40' lang mit 9" am kleinen Ende, habe ich zu verkaufen.

Ferner sind bei mir junge Zwetschgen-, Pflaumen- und Weichselkirschenbäume sowie Akazien-Sezlinge zu verschiedenen Preisen zu haben.

E. Fr. Benzinger
im Schloß.

W i l d b a d.

Rechnungs-Unterricht.

Mehreren an mich ergangenen Auf-forderungen zu entsprechen, werde ich diesen Winter über Unterricht im Rechnen, insbesondere auch in der Quadrat- und Cubif-Rechnung ertheilen, wozu ich Lust-bezeugende mit dem Ersuchen freundlich einlade, mich ihre Theilnahme rechtzeitig wissen lassen zu wollen.

Den 27. November 1854.

Heinrich Rath.

W i l d b a d.

Seifen- und Lichter-Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist nun wieder mit den in sein Fach einschlagenden Artikeln von bester Qualität versehen und bittet das geehrte Publikum, ihn in gütiger Berücksichtigung seiner bedrängten Lage mit fleißigem Zuspruch unterstützen zu wollen.

Den 27. November 1854.

Seifensieder Horkheimer.

Weil die Stadt.

Da die Pachtzeit meiner Schafweide zu



Ende geht, so verkaufe ich 80 Stücke junge Schafe mit erstem Lamm trüchtig und 70 Stücke Zeibhämmer. Die Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Gemeinderath Schöninger.

Y f o r z h e i m.

Behufs des gänzlichen Ausverkaufs werden die Preise sämmtlicher Waaren von heute an nochmals um ein Bedeutendes herabgesetzt.

Den 29. November 1854.

S. B. Schlesinger.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Kalender auf 1855

Notiz=Bücher,

Schreib= und Taschenkalendar,

in verschiedenen Formaten und zu äußerst billigen Preisen bei großer Auswahl, fortwährend vorrätzig, empfiehlt

Ehrn. Meeb's Btw.

Landwirthschaftliches.

Die Vögel und die Landwirthschaft.

(Schluß.)

Graf Casimir Wodzicki erzählt: „Im Jahr 1848 hatte eine unendliche Menge von Raupen des bekannten Gartenfeindes Bombyx dispar alles Laub von meinen Bäumen gefressen, daß diese ganz kahl standen. Im Herbst bemerkte ich Millionen von Eiern, die, von einer haarigen Hülle umgeben, an allen Stämmen und Aesten saßen. Ich ließ sie mit großen Kosten ablesen, aber überzeugte mich sehr bald, daß Menschenhände dieser Plage nicht zu steuern vermöchten, und machte mich schon gefaßt, meine schönsten Bäume absterben zu sehen. Da kamen gegen den Winter hin täglich zahlreiche Schaaren von Meisen und Goldhähnchen herbeigesflogen. Die Raupennester nahmen ab. Im Frühling nisteten an zwanzig Meisenpärchen im Garten; im folgenden Sommer war die Raupenplage ungleich geringer und im Jahr 1850 hatten die kleinen besiederten Gärtner meine Bäume so gesäubert, daß ich dieselben durch ihre freundliche Hülfe den ganzen Sommer über im schönsten Grün sah.“

Auch die Spazzen rechnet Herr v. Tschudi zu den entschieden nützlichen Vögeln, mit der Bemerkung, daß ein einziges Pärchen seinen Jungen in der Woche durchschnittlich etwa 2000 Raupen zutrage, was eine Hand voll Kirschener oder einige Aehrenkolben wohl schwerlich aufwiege; ebenso die Eulen, welche während ihrer Morgen- und Abenddämmerungsjagden gewaltige Massen von Forstinsekten, besonders Dämmerungs- und Nachtfalter oder deren Raupen abfangen. Einzelne Eulenarten zeichnen sich, wie die Staaren,

Dohlen, Saatkrähen, Häher, Bürger vorthelhaft durch Vertilgung der Naitäfer aus. Der englische Naturforscher White beobachtete längere Zeit ein Schleiereulenpärchen und fand, daß es durchschnittlich alle fünf Minuten eine Maus ins Nest trug; ein Steinkauzpärchen brachte an einem Juni-Abend 11 Mäuse den Jungen.

Kann man sich, fragt Hr. v. Tschudi, eine größere Verfehrtheit denken, als die Verfolgung solcher eminent nützlichen Thiere, welche dumme Bauern öfter noch an ihre Scheuernthore nageln? Die meisten kleinern Vögel nähren sich entweder ganz oder theilweise das ganze Jahr, oder aber während der Heckezeit von Insekten, Würmern, Schnecken, Spinnen u. dgl., so alle Grasmücken, Bürger, Dreffeln, Staare, Fliegenfänger, Laubvögel, Rohrfänger, Braunellen, Bachstelzen, Goldhähnchen, Steinschwärzer, Meisen, Pieper, Lerchen, Finken, Sperlinge, Ammer, Schwalben, Spyrre, Baumläufer, Nachtschwalben, Mauer- spechte u. dgl. Alle diese vertilgen Myriaden von Raupeneiern, Käupchen, Fliegen, Mücken, Käfern, Ameisen, Blattläusen, Nachtfalter, Würmern u. s. w., und zwar in wunderbar weiser Vertheilung, die einen mehr diese Klasse von Ungeziefer, die andern eine andere, die einen das Ungeziefer dieses, die andern jenes Lokals; die einen sind befähigt, es von den Blättern und Zweigen zu lesen, die andern aus der Baumrinde zu bohren oder in der Luft abzufangen oder aus der Erde zu scharren.

Alle Landwirth, so schließt Hr. v. Tschudi, sollten sich kräftig dafür verwenden, daß jenen nützlichen Thierchen, welche die natürlichen Verbündeten und die treuesten, thätigsten Freunde des Landwirths sind, derjenige Schutz zu Theil werde, dessen ihre eminenten Dienste in unserem Interesse würdig sind. (Schweizer Blätter.)

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Die dem Unterlehrer Soldner zu Sindelfingen erteilte Nomination auf die Schulstelle zu Mittel-Fischbach, Def. Gaildorf, ist bestätigt worden.

Erledigt: der Schuldienst zu Gellmersbach, Def. Weinsberg.

Oestreich.

Wien, 26. Nov. Omer Pascha erhielt Befehl, nicht nach der Seite von Bessarabien zu operiren, sondern unverzüglich 20,000 Mann nach Balaklava einzuschiffen. (F. J.)

Ausland.

Großbritannien.

London, 27. Nov. Nach der heutigen Mittagsausgabe der „Times“ wird das Parlament auf den 4. Dezember zusammenberufen. Als nächster wahrscheinlicher Zweck der Zusammenberufung des Parlaments wird die Einberufung sämmtlicher Milizen des Landes angegeben;



das Parlament soll seine Zustimmung dazu geben, die einzuberufenden Milizen auch außer dem Lande verwenden zu dürfen. (F. J.)

Miszellen.

Die Feuerbrigade Londons.

(Fortsetzung von No. 93.)

Aber eben, während wir unsere Mitternachtslampe putzen, um dies zu schreiben, ertönt plötzlich der Ruf: „Feuer!“ von einer entfernten Straße. Die schweren Tritte der Polizeimänner verlieren sich eilend nach jener Seite hin. Mehrere Stimmen wiederholen den Ruf, und mehr Füße klappern unter unsern Fenstern vorbei. Das Feuer ist in einem schmutzigen Hofe ausgebrochen, der zu Stallungen führt, die sich hinter den Häusern eines großen Squäre's entlang ziehen. Wir fahren hastig in einen Ueberrock, ergreifen einen Hut, und eilen dem Lärmrufe nach.

Alles ist Tumult in dem Hofe; „Feuer! Feuer!“ wiederholen die Hinzukommenden, und fort traben die Polizeimänner zur nächsten Station der Feuerbrigade, Einer dem Andern das Wort gebend, bis die ganze Polizeimacht der Umgegend in Bewegung ist, theils nach dem Feuer hin, größtentheils aber nach den verschiedenen Stationen der Spritzen, Rettungsanstalten, oder das Wort weiter gebend an Solche, deren Pflicht es seyn wird, zur nächstfolgenden Station zu laufen. Vermittelt dieses Weitergehens des Wortes gelang endlich Einer an das Thor der Hauptstation der Feuerbrigade, und reißt mit all der Entschlossenheit am Glockenzuge, die solche Ereignisse immer hervorrufen.

Der wachthabende Feuermann öffnet sogleich das Thor, empfängt die Nachricht, schneidet alles überflüssige Gepolter so viel möglich ab, und erforscht genau den Ort, wo das Feuer ausgebrochen, so wie die Ausdehnung desselben beim Abgang der Nachricht. Dann zieht er an einer Klingelschnur, und sein Ohr an das Mundstück eines Sprachrohrs legend, hört er eine Stimme fragen: „Was gibt es?“ Die Stimme ist die Herrn Broadwoods, des Oberaufsehers, an dessen Bett der Klingelzug reicht, und der, halb aufgerichtet und auf den Arm sich stützend, durch das Sprachrohr die Nachricht empfängt und seine Befehle ertbeilt. Wenige Worte reichen dazu hin. Auf springt Herr Broadwood, eilt nach seinem Ankleidezimmer — Küstammer sollten wir es vielmehr nennen und kehrt nach drei Minuten in seinem dicken Rock, Stiefeln und Helm der Feuerbrigade zurück, seinen Anzug in Ordnung bringend und befestigend, während er die Treppe hinabsteigt.

Unterdessen waren die Männer unten gleichfalls thätig. Sobald Herr Broadwood geweckt war, zog der Feuermann die Glocke des Ingenieurs, des Vormannes, und „die ledige Glocke“, das ist die Glocke der Abtheilung, in welcher vier unverheiratete junge Männer schlafen. Dann läuft er nach dem Stalle, im Vorbeigehen den Kutscher und zwei andere Feuermänner, die dort wohnen, weckend, und hilft beim Anschirren der Pferde.

Durch die geregelt zusammenwirkende Aller ist die

Maschine herausgebracht und zum Abfahren bereit, wie Herr Broadwood am Fuße der Treppe anlangt. Ihre ganze Einrichtung und alle nöthigen Werkzeuge sind entweder innerhalb oder außen an sie befestigt. Kurze ineinander passende Leitern; sechs Längen von Schläuchen; Leinwandtücher mit Handhaben von Stricken an den Enden, um diejenigen aufzufangen, welche muthig genug sind, zum Fenster herauszuspringen; Hauptrohren, Seitenrohren, Saugrohren; Gänsehals und Hundschwanz (der erste, um Wasser in die Maschine zu leiten, der zweite ist ein Drehhaken); transportable Eisternen; Streifen von Schaflleder, um geplazte Schläuche zu verbinden; Sirtide; Rettungsketten; Paten; Säge; Schaufel; Bootpaten; kleine und große Brechstangen, um durch Thüren und Wände zu brechen und das Pflaster aufzureißen; diese und eine Menge anderer Gegenstände gehören zur vollständigen Toilette einer Maschine der Feuerbrigade.

Alles ist bereit; der Oberaufseher nimmt Platz zur Rechten des Kutschers, die Andern alle setzen sich zu beiden Seiten auf den langen rothen Kassen oben, welcher all die benannten Dinge enthält, und fort geht es im Galopp! Ein heller rother Schein zeigt sich im Westen am Himmel. Der Oberaufseher erkennt sogleich, daß das Feuer die Ställe ergriffen hat. Gestreckter Galopp!

(Fortsetzung folgt.)

Ein Herr Glos hat in Stuttgart öffentlich über den Einfluß der einzelnen Handwerke auf die Gesundheit gesprochen. Man erfährt von ihm zwar nicht sehr Neues, aber sichere Nachweise, da sie auf zahlreiche Tabellen und Berechnungen gegründet sind. Die Bäcker und Fleischer sind von allen Handwerkern die gesunden. Ihnen zunächst werden die Goldarbeiter am wenigsten krank. Die Schneider werden am häufigsten vom kalten Fieber, die Bottcher von Gliederreißen befallen und unter den Zimmerleuten herrschen Brustentzündungen vor. Die größte Sterblichkeit zeigt sich unter den Schuhmachern, die meiste Kränklichkeit unter den Webern.

Pietsch: Du, Lehmann, Abraham a Sancta Clara hat gesagt: Zuter Wein erzeugt gute Gedanken. Det is wahrhaftig wahr. Ich habe mal früher einen Herrn sehant, der hat nie 'ne Flasche guten Wein getrunken, ohne det er sich gleich en sehr schneidten Einsall hatte.

Lehmann: Wirklich? Jedes Mal nach eene Flasch eenen sehr schneidten Einsall?

Pietsch: Jedes Mal!

Lehmann: Na, wat war'n det vor eener?

Pietsch: Er bestellte sich soleich die zweete Flasche. (Dorsb.)

Württembergische Eisenbahn.

Abfahrten in Mühlacker.

Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen:

Morgens 9 Uhr 2 Min.

Mittags 12 Uhr.

Nachmitt. 2 Uhr 25 Min. Eilzug 1. u. 2. Kl.

Abends 5 Uhr 52 M.

Morgens 7 Uhr 15 M. Güterz. ohne Personenbef.

Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal:

Morgens 7 Uhr 25 Min.

Morgens 8 Uhr 40 Min.

Morgens 11 Uhr 40 Min.

Nachmittags 3 Uhr 25 M. beschleun. Zug 1. u. Kl.

Abends 4 Uhr 23 Min. Güterzug.